

"Ein Gaukler ist kein Zauberer"

Autor(en): **Hunger, Bartholomé / Black, Arno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **64 (2002-2003)**

Heft 9: **Begegnung mit Fahrenden**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Ein Gaukler ist kein Zauberer»

Wohl die Attraktion der «Begegnung mit Fahrenden» auf dem Pausenplatz des Schulhauses Obergasse in Zizers war der Gaukler und Wahrsager Arno Black, alias «Blacky» aus Münchenstein im Kanton Baselland. Wir haben uns mit dem über 70jährigen «Baron der Gaukler», wie er sich selber nennt, unterhalten.

Arno Black, sind Sie nun ein Fahrender oder ein Sesshafter

Ich bin etwas dazwischen. Obwohl ich in Münchenstein angemeldet bin, bin ich eigentlich immer auf Achse. Zwangsläufig wegen meines Berufes und zwangsläufig auch wegen meiner Herkunft. Mein Vater war ein waschechter Zigeuner, meine Mutter eine Zirkusartistin.

Wie kommen Sie dazu, an derartigen Anlässen wie heute, im Rahmen der «Begegnung mit Fahrenden», aufzutreten?

Schauen Sie, meine Tricks haben sehr viel mit dem Zigeuner zu tun, der sehr gerne lacht, der sich am Feuer aufhält und dort kocht, sich wärmt, Geschichten weitererzählt und bisweilen gar seine Frau kennenlernt. Ich liebe dieses Leben ganz einfach.



Aber Ihre Bühne ist doch eine ganz andere?

Im Grunde genommen möchte ich ganz einfach Menschen unterhalten, sie zum Staunen und zum Lachen bringen. Ich habe Auftritte in den grössten Zirkuszelteln dieser Welt gehabt, ich habe beispielsweise mit Heinz Rühmann Filme gedreht, aber immer steht bei mir der Mensch im Zentrum.

Wir haben Sie beobachtet und festgestellt, dass Ihr Repertoire an Tricks grossartig ist. Was ist denn eigentlich der Unterschied zwischen einem Zauberer und einem Gaukler?

Der Gaukler ist vielseitiger. Ich arbeite beispielsweise auch mit Messern, wobei ich die Messer auch beidhändig werfen kann. Das Messer ist wiederum ein wichtiges Gerät für den Zigeuner. Der Gaukler arbeitet aber auch mit sehr viel Ablenkungsmassnahmen. Er muss fähig sein, während einer Stunde und mehr mit Tricks zu arbeiten und das Publikum zu unterhalten.

Neben Ihrer Tätigkeit als Gaukler treten Sie auch als Wahrsager auf. Was wollen Sie damit bewirken?

Das Wahrsagen bringt mir persönlich sehr viel. Ich vertiefe damit meine Lebensphilosophie und kann mich in Sachen Psychologie noch weiterbilden, trotz des Alters. Beim Wahrsagen ist darauf zu achten, dass man nicht unter die Kategorie «Scharlatane» fällt und dass man keinesfalls beherrschend wirkt. So macht das Wahrsagen echten Spass.

Blacky, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin toi, toi, toi!

Interview: Bartholomé Hunger

Arno Black alias Blacky, der schon unter praktisch allen Zirkuskuppeln dieser Welt gearbeitet hat, verblüfft als Gaukler mit seinen Tricks jung und alt.